

TierschutzHeute

Das Tiermagazin im Kreis Euskirchen

Kostenlos zum Mitnehmen

Tierschutzverein Mechernich e.V. & System-Tierheim Kreis Euskirchen



Der europäische Dachs

ein scheuer Baumeister

Langeweile?

Nicht im Tierheim Mechernich

Die unsichtbare

Verschmutzung

Mikroplastik in Ackerböden

BA Design
SCHMITZ

Carl-Benz-Str. 30
53879 Euskirchen
0 22 51 / 98 03-0
www.badesign.de

Ihr Bad komplett aus einer Hand!



MEC-0413-0124

GREUEL WALD

Steuerberaterinnen PartGmbH

Unsere Leistungen:

- Erstellung von Steuererklärungen
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Baulohn
- Beratung zur Existenzgründung
- Begleitung bei Unternehmensnachfolge
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Barbara Greuel &
Christiane Wald

Trierer Straße 23
53902 Bad Münstereifel
Telefon 0 22 53 - 92 02 0
info@gw-steuerberatung.de
www.gw-steuerberatung.de

MEC-0419-0124

**MODERNISIEREN?
BAUEN?
RENOVIEREN?**

WIR SIND IHR KOMPETENTER PARTNER BEI:

Innen- und Außenfarben
Lasuren und Lacken
Boden- und Wandbelägen
Insekten- und Sonnenschutz



MEC-0420-0124



HAUS DER HUNDE

Seit 20 Jahren erfahren in:



- Hundepension
- Hundeschule
- Hundenahrung
- Großes Angebot an Leinen & Halsbändern

Gabi Lames, 54576 Hillesheim, Tel. 06593-1520, www.hausderhunde.de

MEC-0419-0124



Gesellschaft für
Altenhilfeeinrichtungen



PFLEGE MIT HERZ

- 99 vollstationäre Pflegeplätze mit 69 Einzel- und 15 Doppelzimmern
- 45 Seniorenwohnungen ohne Betreuung in unterschiedlichen Größen zur Miete

AWO ALTENZENTRUM WEILERSWIST:

beste Qualität und Pflegekompetenz

**WIR BERATEN SIE GERNE
IN ALLEN FRAGEN RUND UM DIE PFLEGE.**

AWO Altenzentrum Weilerswist • Rosenhügel 21
53919 Weilerswist • Tel 02254 36-0 • www.awo-az-weilerswist.de

MEC-0414-0124

eifelhaus
IMMOBILIEN



**WIR FINDEN IHR HAUS.
WIR VERMITTELN IHR HAUS.
WIR KAUFEN IHR HAUS.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
02443 9045450

Interessante Angebote und Links:
www.eifel-haus-immobilien.de

Eifelhaus Immobilien | Maria Prinz + Frank Clausen GbR
Kloster Kommern | Kölner Straße 57 | 53894 Kommern



Konzept und Realisierung: www.reb-ramp.de

MEC-0555-0121



Was für ein Jahr

es war viel zu tun

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

2024 befindet sich bereits wieder im Vollsprint Richtung Halbzeit, doch ich möchte in dieser ersten Ausgabe des Jahres noch einmal zurück auf das Jahr 2023 schauen. Es war viel zu tun! Wir haben nicht nur einige Bauprojekte abgeschlossen und wieder begonnen, sondern auch abermals sehr viele notleidende Tiere aufgenommen. Bei den Fundtieren war es ein absoluter Negativrekord! Zum Glück gab es für einige unserer Schützlinge auch ein Happy End. Mehr dazu erfahren Sie in unserem Jahresrückblick in der Heftmitte.

Die Flut an Tieren, besonders an Katzen, nahm Ende 2023 sogar so drastische Ausmaße an, dass wir uns gezwungen sahen, unser Tierheimgelände umzubauen. Wie wir aus dieser Not eine Tugend gemacht haben, lesen Sie im gleichnamigen Artikel ab Seite 6.

Zu unserem Bedauern scheint sich die Lage in diesem Jahr nicht zu entspannen. Wie Sascha Schiffer in seinem Artikel auf Seite 15 schildert, hatten wir zahlreiche Hähne bei uns im Tierheim, für die wir weitere Notunterkünfte bauen ließen. Darüber hinaus haben wir zu dem Zeitpunkt, an dem ich dieses Vorwort verfasse, einen Aufnahmestopp für Hunde. Unsere Unterkünfte sind mit zahlreichen beschlagnahmten Fellnasen belegt. Wie Sie sehen, unser Tierheim platzt aus allen Nähten und ohne Hilfe aus der Politik wird sich daran auch nichts ändern!

Abseits des Tierheimgeschehens haben wir aber auch wieder eine Vielzahl an weiteren spannenden Tierschutzthemen für Sie in unserem Magazin zusammengestellt. So erfahren Sie in unserem Leitartikel mehr über den Dachs, einen schlaun Baumeister, und bekommen ab Seite 22 einen erschreckenden Einblick in die unsichtbare Umweltverschmutzung durch Mikroplastik.

Ich wünsche Ihnen viel Kurzweil beim Durchstöbern des Magazins und hoffe, dass Ihnen das Thema Tierschutz noch etwas mehr ans Herz gewachsen ist.

Auf bald
Ihr

VERMITTLUNGSZEITEN IM TIERHEIM

Montag bis Sonntag Feytalstraße 305
14.00 - 17.00 Uhr 53894 Mechernich-Burgfey
mittwochs geschlossen Tel: 02443 - 31236



www.tierheim-mechernich.de

Außerhalb dieser Öffnungszeiten bitten wir um Terminabsprache!

Inhalt

Was sich alles so tut 02...

Der europäische Dachs – ein scheuer Baumeister 04...



Aus der Not eine Tugend gemacht 06...

Gelb steht für Freiraum 09...

Fischkonsum – über den heimischen Grill hinausgedacht 10...

Langeweile? Nicht im Tierheim Mechernich 12...



Zuhause gesucht 14...

Notunterkünfte für die Hähne 15...

Rabenvögel: Richtig clever – und richtig unbeliebt 16...

Können Tiere die Uhr lesen? 18...

Rezept: Zitronen Tagliatelle 20...

Die unsichtbare Verschmutzung – Mikroplastik in Ackerböden 22...



Was sich alles so tut

Zusammengestellt von Sascha Schiffer (DTSV)



Firma Eaton hilft aus

Das Team des Tierheims Mechernich konnte sich über tatkräftige Unterstützung freuen. Im Rahmen ihres Social Days kamen mehr als ein Dutzend Mitarbeiter der Firma Eaton Filtration GmbH aus Nettersheim vorbei, um einen Tag lang ehrenamtlich im Tierheim zu arbeiten. Sie haben sowohl die Tierunterkünfte gereinigt als auch die Außenanlagen auf Vordermann gebracht und dabei unter anderem die Hecken geschnitten. „Wir haben uns sehr über dieses Engagement gefreut und ich bedanke mich im Namen des gesamten Teams noch einmal herzlich“, betont Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich.

Ein Patient von weit weit weg

Die Pflegekräfte des Tierheims in Mechernich staunten nicht schlecht, als sie einen leicht verletzten Kauz aufnahmen und untersuchten. Bei der Überprüfung der Ringnummer am Bein des Kauzes wurde ermittelt, dass der Kleine aus einer Aufzuchtanlage auf der Insel Helgoland stammt. Wie es der Kauz von der Nordsee-Insel über das norddeutsche Festland bis nach Mechernich geschafft hat, wird wohl immer sein Geheimnis bleiben. Mittlerweile befindet sich der gefiederte Schützling bei Spezialisten, die sich um seine Auswilderung kümmern. Das Tierheim-Team wünscht ihm alles Gute und hofft, dass er nicht ein zweites Mal zu Gast sein wird, auch wenn er ein ganz besonderer Pflegefall war.



Der neue Vorstand ist gewählt

Am 28.03.24 stand die Jahreshauptversammlung beim Tierschutzverein Mechernich an. Zu den Programmpunkten gehörte auch die Wahl des neuen Vorstandes. Als Vorsitzender wurde Reiner Bauer wiedergewählt. Günter Keuer, der bisher als 2. stellv. Vorsitzender aktiv war, übernimmt die Position von Wolfgang Bous als 1. stellv. Vorsitzender. Die neue 2. stellv. Vorsitzende ist Elke Mutschall. Diana Kröll wurde in ihrem Amt als Schatzmeisterin bestätigt, während Rachal Gassen die Aufgabe der Schriftführerin von Maria Richter übernimmt. Die Beisitzer sind Frank Gensheimer, Wilfried Ullrich, Sara Keienburg und Tanja Ohlenburg. Das neue Vorstandsteam freut sich auf die kommenden Aufgaben.



Abschied von Anna

18 Jahre sind eine lange Zeit und für Katzen auch ein durchaus langes Leben. Doch nun mussten sich Reiner Bauer und das Team des Tierheims Mechernich von ihrer Hauskatze Anna verabschieden. Nach vielen ereignisreichen Jahren mit diversen Auf- und Abs hat die alte Katzendame nun ihre letzte Ruhestätte neben der Rottweiler-Figur am neuen Hundehaus gefunden. „Da sich Anna immer sehr gut mit meiner heutigen Hündin Sunny und meinem bereits verstorbenen Rottweiler verstanden hatte, habe ich diesen Platz für sie ausgewählt“, so Bauer. Anna wird dem gesamten Tierheimpersonal immer in guter Erinnerung bleiben.



Sie haben noch nichts vor?

Die aktuellen Termine im Tierheim Mechernich, wie der Trödelmarkt oder der Tag der offenen Tür, finden Sie unter www.tierheim-mechernich.de



**Für die Tiere spenden
– mit diesem GiroCode!**



**Spendenkonto
IBAN: DE83 3825 0110 0003 3134 00**



Hilfe für kleines Hörnchen

Die Versorgung von Wildtieren ist für die Pflegekräfte des Tierheims Mechernich immer wieder eine besondere und herausfordernde Aufgabe – vor allem, wenn es sich um ein Junges handelt. Wie etwa das kleine Eichhörnchen-Kind, das Mitte April von Tierfreunden elternlos aufgefunden und ins Kreistierheim gebracht wurde. Dort kümmerten sich Tierheimleiterin Rachel Gassen und ihr Team liebevoll um den kleinen Schützling. Eine ziemlich zeitintensive Aufgabe, da das Aufpäppeln von Jungtieren, die auch nachts gefüttert werden müssen, ein 24 Stunden Job ist – und dass sieben Tage die Woche. Bis das kleine Eichhörnchen groß und kräftig genug ist, um ausgewildert zu werden, bleibt es in den fürsorglichen Händen der Tierheim-Mitarbeiter.

Der Europäische Dachs –

ein scheuer Baumeister

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Der Europäische Dachs, im Fachjargon auch Meles meles genannt, gehört zur Familie der Marder und ist in Mitteleuropa weit verbreitet – auch bei uns in Deutschland.



Doch obwohl er so weit verbreitet ist, ist die Chance ihn zu sehen, nur sehr gering. Das scheue Raubtier, das bevorzugt in Wäldern und reich strukturierten, hügeligen Kulturlandschaften lebt, ist nämlich erst in der Dämmerung und vor allem nachts aktiv, um auf Nahrungssuche zu gehen. Aktiv gejagt wird jedoch nicht. Stattdessen bedient sich der Dachs auf seinen Streifzügen an dem, was ihm vor die Tatzen kommt. Da er aber nicht gut sehen kann, benutzt der Dachs beim Aufspüren seiner Mahlzeit vor allem seine empfindliche Nase.

Vielseitige Nahrung

Seine Nahrung ist sehr vielseitig und setzt sich unter anderem aus Fallobst von Streuobstwiesen, Maiskolben von Feldern, Beeren, Insekten sowie Regenwürmern zusammen. Sollte sich die Gelegenheit ergeben, frisst der Dachs auch Reptilien, Mäuse sowie die Eier von bodenbrütenden Vögeln. Immerhin kann der Dachs bis zu 20 kg auf die Waage bringen und braucht im Winter genügend Fettreserven für seine Winterruhe.

Die kalten Monate verbringt er, wie die meiste Zeit seines 15 bis

20 Jahre andauernden Lebens, in seinem Bau. Dieser wird oftmals von einem Elternpaar, das sich ein Leben lang treu bleibt, und dessen Jungen aus den vergangenen zwei Jahren bewohnt. Das erstaunliche bei der Fortpflanzung von Dachsen ist: Die Paarungszeit der Meles meles ist im Sommer, doch aufgrund der sogenannten Keimruhe, entwickeln sich die befruchteten Eizellen erst zu Beginn des Winters in der Gebärmutter des Weibchens. Dadurch kommen die Jungtiere – zwei bis vier Stück – passend zum Ende der Winterruhe zwischen Januar und März auf die Welt.

Ein Bau für Generationen

Während der männliche Nachwuchs im zweiten Lebensjahr die Familie verlässt, bleiben die Weibchen meist im Elternbau. Dort ziehen sie die nächste Dachs-Generation groß und bauen mit Hilfe ihrer kräftigen Grabpfoten die Dachsburg sukzessive aus. Durch diese „Vererbung des Eigenheims“ können Dachsbauwerke über Jahrzehnte enorme Ausmaße annehmen. Sie bestehen aus zahlreichen Wohnkesseln, Lüftungsschächten und Tunneln, die mehrere Hundert Meter lang sein können. Darüber hinaus graben die scheuen Baumeister ihre Höhlen bis zu fünf Meter tief in die Erde.

An Komfort darf es dabei auch nicht mangeln. Daher gräbt das wohlfühlbedürftige Tier seinen Bau meist an einem Südhang, damit die Sonne als natürliche Heizquelle dient. Zudem wird das Innere der Höhle mit Laub, Gras oder Moos ausgestattet. Dies dient der zusätzlichen Isolation, damit es vor allem im Winter im Bau angenehm warm bleibt. Aus hygienischen Gründen werden sogar die „Geschäfte“ außerhalb des Baus verrichtet.

Kein Wunder also, dass Dachsburgen auch gerne von anderen Tieren wie Wildkaninchen und Rotfüchsen als Unterschlupf

genutzt werden. Dieses artenübergreifende soziale Verhalten der Dachse, die kein Problem mit den artenfremden Mitbewohnern haben, hätte in den 1960er und 70er-Jahren jedoch beinahe zur Ausrottung des Raubtieres in Deutschland geführt. Nach Informationen des Reportage-Magazins „Geo“ wurden damals alle Baue, in denen sich Rotfüchse befanden, begast, um die mit Tollwut infizierten Exemplare zu töten. Da die Menschen zu der Zeit noch nicht wussten, dass sich in vielen dieser Höhlen auch Dachse befanden, wurde auch diese Population stark dezimiert. Glücklicherweise hat sich der Bestand der Dachse in den vergangenen Jahrzehnten wieder stabilisiert, sodass er heutzutage nicht als gefährdet gilt.

Bedrohung durch den Menschen

Dennoch gibt es neben den natürlichen Feinden, wie etwa Luchs und Wolf, genug Bedrohungen, die vom Menschen ausgehen. So zum Beispiel der Straßenverkehr. Dieser sorgt nach Angaben der Deutschen Wildtierstiftung nicht nur für viele Todesfälle, sondern grenzt auch die einzelnen Populationen voneinander ab. Aufgrund der kurzen Beine der Dachse, sind Straßen mit höheren Betonabgrenzungen ein unüberwindbares Hindernis für sie. Hinzu kommt die Intensivierung der Landwirtschaft,



die für die Dachse so wichtige Lebensraumqualität und Vielfalt einschränkt, sowie die Tatsache, dass sie dem Jagdrecht unterliegen und in der Herbstzeit drei Monate gejagt werden dürfen.

Man darf sich von der aktuell stabilen Population also nicht täuschen lassen. Der Dachs kann schneller wieder den „Gefährdet“-Status erhalten, als wir es uns vorstellen. Er muss daher weiterhin geschützt werden!

ANHÄNGER KÜPPER

Ihr Anhängerprofi vor Ort in Mechernich
Große Qualität. Kleine Preise.

Ersatzteile für alle Marken



Ginsterberg 10 · 53894 Mechernich-Obergartzem
anhaenger-kuepper@t-online.de
Tel: 0170 / 80 38 550
www.anhaenger-kuepper.de

Gemeinsam nachhaltig denken

- Service e-Fahrzeuge
- Verkauf neue und gebrauchte Elektrofahrzeuge
- Ladestation mit Schnellladevorrichtung



VW Werkstatt-Service mit Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen
Autohaus Vossel KG
Heerstr. 54, 53894 Mechernich, Tel. 02443-31060
Filiale: VW Economy Service Vossel & Kühn – Gemünd
Hermann-Kattwinkel-Platz 7, 53937 Schleiden, Tel. 02444-2212

Aus der Not *eine Tugend gemacht*

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

In Deutschlands Tierheimen herrscht Chaos. Warum? Es landen immer mehr Fund- und Abgabetierr in den Heimen. Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Zum einen finden viele sogenannte Tierfreunde ihr Haustier, welches sie sich aus Einsamkeit während der Corona-Pandemie anschafften, nun lästig. Sich um das Tier zu kümmern, schränkt ja immerhin die wiedergewonnene Freiheit ein. Zum anderen wollen und können sich zahlreiche Haustierbesitzer ihren tierischen Begleiter nicht mehr leisten. Schuld an dieser Entwicklung sind die steigenden Lebenshaltungskosten für Mensch und Tier seit dem Beginn des Ukraine-Krieges.

Ein Notfall mit Folgen

Im System Kreistierheim Mechernich war zum Ende des vergangenen Jahres die Lage der Neuankömmlinge so dramatisch, dass Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich, und sein Tierheim-Team drastische Maßnahmen ergreifen mussten: „Kurz vor Weihnachten hatten wir so viele arme Schützlinge im Tierheim, dass wir keine weiteren Tiere mehr aufnehmen konnten. Zudem mussten

wir zwanzig Katzen unter unserem Team aufteilen und privat, im eigenen zuhause, versorgen“, schildert Reiner Bauer, der selbst sechs Samtpfoten mit nach Hause nahm.

Allen Beteiligten war klar, dass es zu solch einer Situation nicht mehr kommen darf und es so nicht weitergehen kann. „Daher haben wir uns entschlossen, neue Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen“, so Bauer. Keine einfache Entscheidung in einer Zeit, in der sich auch die Tierheime mit großen finanziellen Herausforderungen konfrontiert sehen: „Uns machen die steigenden Futter-, Medikamenten- und Tierarztkosten auch sehr zu schaffen, doch für das Wohl der Tiere müssen wir diesen Schritt einfach gehen“, betont Bauer.

Gesagt, getan

Und da Reiner Bauer und sein Team auf Worte auch schnell Taten folgen lassen, begann die Planung und Umsetzung des Bauprojektes bereits kurze Zeit später. Da das Tierheim an einem Hang liegt und gerade Flächen rar gesät sind, musste erst einmal

Das Tierheimteam dankt den Mitarbeitern der Firma Mertens & Glabian für die Einebnung des Geländes





Dank der Firma Kurth Autokrane GmbH & Co KG kamen die neuen Container problemlos an ihren Platz

überlegt werden, an welcher Stelle die neuen Unterbringungsmöglichkeiten entstehen werden.

Am Ende entschieden die Verantwortlichen, das Gelände hinter dem Katzenhaus Luise zu ebnen, um dort Platz für neue Container zu schaffen: „Die Erdarbeiten übernahm die Firma Mertens und Glabian aus Mechernich, bei der ich mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanke. Gleiches gilt für die Firma Kurth Autokrane GmbH & Co. KG, die mit ihrem Lastkran die ersten drei mobilen Tierhäuser an die richtige Stelle gewuchtet haben“, erzählt der Vorsitzende des Tierschutzvereins.

Die bisherigen Kosten belaufen sich auf 30.000 Euro, doch damit ist die Endsumme des Bauprojektes noch lange nicht erreicht. Um dem Unterbringungsbedarf gerecht zu werden, rechnet Reiner Bauer mit einer Gesamtsumme von 200.000 bis 220.000 Euro. „Es reicht ja nicht, einfach die Container aufzustellen und die Tiere dort unterzubringen. Die neuen Unterkünfte müssen auf die Bedürfnisse der verschiedenen Tiere angepasst und ausgestattet werden.“ Zudem plant Bauer, die Container mit Solaranlagen zu bestücken, um die Energiekosten zu minimieren, sowie begehbare Außenbereich für die Schützlinge

zu errichten. „Und da wir seitens der Behörden keine Zuschüsse bekommen, sind wir auf die Hilfe unsere Förderer ganz besonders angewiesen. Daher bitte ich Sie, unterstützen Sie uns und unsere Schützlinge mit einer Spende!“

Jeder Euro zählt

Das Tierheim Mechernich ist auf jeden Euro angewiesen, denn eine Verschuldung oder ein Kredit kommen für Reiner Bauer nicht in Frage: „Wir geben nur so viel auf einmal aus, wie wir können. Alles andere machen wir Schritt für Schritt.“ Doch der Tierschützer ist sich sicher, dass die Tierfreunde aus der Region wieder für die hilfsbedürftigen Tiere da sein werden – so wie sie es schon viele Male bewiesen haben!



**Für die Tiere spenden
– mit diesem GiroCode!**



Spendenkonto

IBAN: DE83 3825 0110 0003 3134 00

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Bert Hülsmann · Dr. Johannes Unland
53894 Mechernich-Kommern · Wingert 36
Tel.: 0 24 43/66 38 · Fax: 0 24 43/73 18
tieraerzte.kommern@gmail.com
www.tieraerzte-kommern.de

Terminsprechstunde für Kleintiere

Mo, Di, Do + Fr 8:30 - 12:00 Uhr + 16:00 - 19:00 Uhr
Mi 8:30 - 12:00 Uhr
Sa 10:00 - 13:00 Uhr

Notfallnummer 24 Std 0 24 43/66 38

MEC-0401-0123

Auto-Dienst Mirbach

**Reparatur und Service für alle Fabrikate,
Ersatzteile, Reifen und Zubehör,
Aral-Schmierstoffe**

**Wir sind spezialisiert auf die Wartung
und Reparatur von Citroen Automobilen.**

53909 Zülpich · Bachstraße 9
Telefon 02252/26 15
Telefax 02252/51 33
robertmirbach@aol.com

MEC-0873-0121



Tierärzte
.....
der Region



Terminvereinbarung Kleintiere & Pferde
unter **(02252) 2328**

**DAS TIERARZTPRAXIS
TEAM** Dr. Michael Müller

Chlodwigstraße 23 · 53909 Zülpich · fon **(02252) 2328**
www.das-tierarztpraxisteam.de

MEC-0711-0117

Dr. med. vet. Gabriele Rüsing
prakt. Tierärztin

Frankengraben 21
53909 Zülpich

Telefon 0 22 52 / 8 19 55
Fax 0 22 52 / 83 03 48

Mo	Di	Mi	Do	Fr
10:00-12:00	Termine	10:00-12:00	Termine	10:00-12:00
15:30-18:00	15:30-18:00	Termine	15:30-18:00	Termine

Mo.-Fr. 08:00-10:00 und 14:00-15:30 nach Vereinbarung

MEC-0400-0123

Kleintierpraxis
M. Karataç
prakt. Tierarzt

Pappelallee 20
53879 Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 802 00
Fax 0 22 51 / 899 81
tierarztpraxiskaratac@gmail.com

Sprechstunden
nach
Terminvereinbarung

MEC-0402-0123



Tierarztpraxen
Dr. Anja Pankatz und
TÄ Petra Kanzler
prakt. Tierärztinnen

Kölner Straße 46
53937 SLE-Gemünd
Tel.: 02444-3125 (Dr. Pankatz) und
0177 868 24 89 (Petra Kanzler)

Termine nach Vereinbarung Montag-Freitag

MEC-0385-0122

Werkverkauf
HEIMTIERCENTER KOLLER



Unsere Öffnungszeiten:
MO. BIS FR. 9-18 UHR, SA. 9-13 UHR

**BIS ZU 70 % RABATT AUF
SUPER PREMIUM TIERNÄHRUNG**



BESUCHEN SIE UNS IN DER MESSERSCHMITTSTRASSE 4 IN KALL
UND AUF INSTAGRAM @HEIMTIERCENTER.KOLLER

MEC-021-0124

ZEIGER

Hauptbetrieb Euskirchen

GmbH & Co. KG
Inh.: Familie Teitge

seit über 60 Jahren

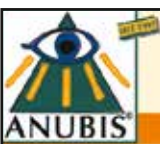
**Provisionsfreie Vermietung
von Wohn- & Gewerbeflächen**

Alter Markt 12
Tel.: 02251/52076

53879 Euskirchen
Fax: 02251/71544

www.zeiger-gmbh.de

MEC-0313-0119



*Wir helfen,
wenn Freunde sehen*

TIERBESTATTUNGEN



Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung
www.anubis-tierbestattungen.de

Tel.: 0 24 21 / 2 24 18 24

5% Rabatt auf alle von uns angebotenen Leistungen
für die Mitglieder des Dürener Tierschutzvereines

ANUBIS-Tierbestattungen · Partner Rheinland-West
Inh.: Andrea Fackeldey · Renkerstraße 4-6 · 52355 Düren

DN-0659-0219

Gelb steht für

Freiraum

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Ist Ihnen schon einmal ein gelbes Halstuch oder etwa eine gelbe Schleife am Halsband, Geschirr, oder an der Leine eines Hundes aufgefallen? Auf den ersten Blick mag es nur nach einem schicken farblichen Accessoire aussehen, doch hinter der gelben Farbe steckt eine für den Halter ganz wichtige Botschaft – „Ich brauche Freiraum!“

Bekannt wurde die Idee des gelben „Abstandhalters“ weltweit durch die Schwedin Eva Oliverson, die 2012 ihre Kampagne Gulahund/Yellowdog („Gelber Hund“) ins Leben rief. Wie die Hundetrainerin auf ihrer Webseite gulahund.se (oder yellowdog.se) berichtet, hatte sie nach einer simplen und effektiven Methode gesucht, sensiblen Hunden das Leben in der Gesellschaft zu vereinfachen. Inspiriert wurde sie dabei von Hundevereinen aus Australien, die in ihren Kursen gelbe Bänder verwenden, um den anderen Teilnehmern zu signalisieren, dass empfindliche Bellos dabei sind. Dadurch wird diesen Hunden der Kurs erleichtert.

Bitte Abstand halten, weil ...

Die gelben Halstücher oder Bänder sollen beim Spaziergang bereits von weitem signalisieren, dass der Hund Abstand zu anderen Artgenossen oder Menschen braucht. Dies bedeutet jedoch keinesfalls, dass die Fellnase gefährlich ist, sondern es gibt diverse andere Gründe: Der Hund ist beispielsweise krank, aufgrund einer Verletzung in der Reha, in seiner Ausbildung, als Therapiehund unterwegs, alt und unsicher, läufig oder hat in seiner Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit anderen Hunden oder Menschen gehabt.

Der gelbe Hinweis funktioniert jedoch nur, wenn andere Menschen ihn erkennen und respektieren. Achten Sie daher bitte in Zukunft auf Hunde mit gelben Halstüchern oder Schleifen und geben Sie ihm den Freiraum, den er benötigt. So helfen Sie ihm und seinem Besitzer entspannter durchs Leben zu gehen.

Internationale Unterstützung

Die Kampagne von Eva Oliverson wird bis dato in über zehn Ländern unterstützt, unter anderem in den Niederlanden, Dänemark, Italien, Großbritannien und auch Deutschland. Hierzulande kümmern sich seit 2015 die Mitglieder des Vereins „Gelber Hund und Freunde e. V.“ um die Verbreitung des „Gelben Hundes“.



Stationäre Pflege, Betreutes Wohnen, Tagespflege und Ambulanter Pflegedienst im modernen Senioren-Park carpe diem Euskirchen

- 92 stationäre Pflegeplätze
- 15 Tagespflegeplätze
- 45 Betreute Wohnungen
- Ambulanter Pflegedienst
- Betreuung & Serviceleistungen
- Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Senioren-Park carpe diem Euskirchen
Eifelring 16 · 53879 Euskirchen
Tel.: 02251 / 7721-0 · euskirchen@senioren-park.de
www.senioren-park.de

Für weitere Informationen rufen Sie uns gerne an.

aktivbau Becker

... mit Freude bauen!

Planung und Ausführung aus einer Hand

Kirchforst 11, 53894 Mechernich/Eifel
Tel. 0 24 43 / 90 20 50, www.aktivbau-becker.de

Fischkonsum –

.....
über den heimischen Grill hinaus gedacht

Text: Lisa Krumm (DTSV)

Ein Stück Fisch gehört für viele zum Alltag, für andere ist es ein besonderer Genuss, doch die wenigsten denken darüber nach, wie das Tier vorher gelebt hat.





Viele glauben, dass Fische bis zu ihrem Fang in nahezu endlosen Gewässern schwimmen konnten. Und in nahezu endlosen Gewässern muss es doch auch endlos Fisch geben, oder? Dieser Irrglaube ist leider noch viel zu weit verbreitet, denn die Meere sind inzwischen an vielen Stellen überfischt.

Um dem hohen Fischkonsum gerecht zu werden, leben viele Fische in großen Pools, sogenannten Aquakulturen – nichts anderes als Massentierhaltung. Die auf engstem Raum gehaltenen Tiere sind aufgrund des Platzmangels gezwungen, im Strom zu schwimmen und erkranken häufig an Hautkrankheiten wie Pilzen, die durch mangelnde Hygiene und die Enge leicht übertragen werden können.

Illegale Treib- und Schleppnetzjagd

Fakt ist, dass in der Fischerei bei Weitem nicht immer tiergerecht gearbeitet wird. Auch illegale Fangmethoden sind leichter zu verbergen, da auf hoher See kaum nachgewiesen werden kann, wenn etwas nicht legal abläuft. Dazu gehört auch die Treib- und Schleppnetzjagd. Beide Fangmethoden sind in großen Teilen der Welt verboten, da sie zwar effektiv, aber ebenso zerstörerisch sind. Die Netze nehmen alles auf, was sich darin verfängt, auch Tiere und Pflanzen, die eigentlich nicht gefangen werden sollen. Diese Tiere sterben entweder schon im Netz oder aber sie werden an Bord getötet und dann wieder ins Wasser geworfen.

Um sich die Dimensionen besser vorstellen zu können: Die jährliche Zerstörung des Regenwaldes durch Rodung umfasst eine Fläche von 27 Fußballfeldern pro Minute, die Zerstörung des Meeresbodens durch Schleppnetze entspricht sogar einer Fläche von 4316 Fußballfeldern pro Minute.

Neben grausamen Fangmethoden fangen und töten einige Länder Wale und Delfine aus nicht ersichtlichen oder sehr fragwürdigen Gründen. In Japan werden beispielsweise ganze Schulen von Delfinen in Buchten

getrieben und getötet, ohne dass es einen plausiblen Grund dafür gibt. Auch der Walfang wurde in Japan wieder legalisiert, und selbst vor bedrohten Arten wird nicht Halt gemacht.

Die Bewohner der Färöer-Inseln nennen als Grund für ihren Walfang eine grausame Kultur: Jedes Jahr werden Grindwale in eine Bucht getrieben, um dort in einem großen Spektakel geschlachtet zu werden. Dabei töten sie weitaus mehr Wale als für ihr Festmahl notwendig wäre und so bleiben die Kadaver in der Bucht liegen und färben dort das Wasser rot, während sie ausbluten. Diese angeblich imposante Verfärbung des Meers ist übrigens für viele ein Grund, den Walfang dort zu unterstützen. Verwunderlich ist außerdem, dass das Walfleisch auf den Inseln tatsächlich verspeist wird, obwohl es bitter schmeckt und nachweislich hochgiftiges Quecksilber enthält. Vom Tierwohl einmal abgesehen, wer möchte denn freiwillig vergiftetes Fleisch essen?

Unmenschliche Arbeitsbedingungen

Was vielen hinsichtlich der Fischerei außerdem nicht bewusst ist: Auch den Menschen, die auf See arbeiten, geht es nicht immer gut. Gerade in den asiatischen Ländern werden sie regelrecht versklavt, um unter schrecklichen Arbeits- und Lebensbedingungen illegal zu fischen. Nur selten wird etwas dagegen unternommen und es ist schwierig für die Fischer, aus dem Teufelskreis zu entkommen.

Die Meere leiden stärker unter der Zerstörung durch den Menschen als irgendein anderes Ökosystem der Welt. Nur weil etwas nicht direkt sichtbar ist, heißt es nicht, dass es nicht da ist! Die Ozeane sind dauerhaft schützenswert – für die Umwelt, die Tiere, aber nicht zuletzt auch für die Menschen, denn ohne gesunde Meere ist ein Überleben des Menschen so gut wie ausgeschlossen.

Vielleicht reicht schon die starke Reduktion von Fisch und Meeresfrüchten, aber vielleicht müssen auch mehr Menschen aktiv werden, um grundlegend etwas zu verändern, auch in der Politik. Anfangen kann aber jeder im Kleinen bei sich selbst!



Langeweile?

Nicht im Tierheim Mechernich

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich e. V., ist seit über drei Jahrzehnten im Tierschutz aktiv und kann auf viele bewegende und vor allem arbeitsreiche Jahre zurückblicken. Das vergangene Jahr war diesbezüglich keine Ausnahme: Es wurde verarztet, behandelt, vermittelt und gebaut, was das Zeug hält.



Wie in vielen anderen Tierheimen in ganz Deutschland, war auch im System Kreistierheim Mechernich ein deutlicher Anstieg an aufzunehmenden Tieren zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2022 etwa noch 87 Hunde und 152 Katzen, stiegen die Zahlen in 2023 auf 101 Hunde und 203 Katzen – um nur zwei Beispiele zu nennen.

Zudem fanden abermals zahlreiche Kleintiere und Exoten eine helfende Hand in Mechernich: darunter 18 Zwergkaninchen, 17 Meerschweinchen, 22 Hühner sowie 11 Wasser- und 6 Landschildkröten. Vergleicht man die Anzahl der Fund-, Verwahr- und Abgabetierte der vergangenen beiden Jahre, ist deutlich zu erkennen, dass die Tendenz bei den letzten beiden Kategorien ungefähr gleichbleibt, die Anzahl der Fundtiere jedoch drastisch gestiegen ist: von 235 auf 411!



Corona und Kosten

Für Reiner Bauer ist klar: „Schuld an dieser Misere sind die „Tierfreunde“, die sich während der Pandemie unüberlegt ein Haustier angeschafft haben und nun keine Zeit mehr für ihren tierischen Begleiter haben. Außerdem kann man ja nicht mehr so unbeschwert Urlaub und Freizeitaktivitäten machen, wenn man sich um ein hilfsbedürftiges Lebewesen kümmern muss.“ Darüber hinaus „kommen viele Haustierbesitzer seit dem drastischen Anstieg der Kosten in finanzielle Not, oder möchten sich die teure Verpflegung des Haustieres einfach nicht mehr leisten“, so der Tierschützer. Die Folge: Diese Tiere werden oftmals einfach ausgesetzt und landen unter anderem als Fundtiere im Tierheim Mechernich.

Trotz des negativen Trends konnten aber auch wieder viele Erfolgserlebnisse verzeichnet werden. Das Tierheim-Team schaffte es im vergangenen Jahr 217 Schützlingen eine neue Heimat zu ermöglichen: 15 Hunde, 147 Katzen, 23 Zwergkaninchen, 12 Meerschweinchen, 5 Wasserschildkröten, 2 Landschildkröten, 1 Schlange, 4 Hähne, 4 Nymphen- und 3 Wel-

lensittiche sowie 1 Zebrafink. Darüber hinaus fanden 68 Hunde, 17 Katzen, 2 Zwerghähne, 2 Tauben und 1 Kaninchen wieder den Weg zurück in die Arme ihrer Besitzer. „Das wir so vielen Tieren helfen konnten, erfüllt mich mit Stolz! Und die Zahl der Hunde, die wir dank ihrer Kennzeichnung wieder zurück an ihre Besitzer geben konnten, bestärkt mich in meiner Forderung für eine Kennzeichnungspflicht für alle Hunde“, betont Bauer.

Es gab viel zu bauen

Neben der Versorgung der zahlreichen Schützlinge fallen für die Tierheim-Mitarbeiter auch immer wieder neue Bauprojekte an, um das über 30 Jahre alte Tierheim auf dem neuesten Stand zu halten. Nachdem bereits eine neue Überdachung zwischen dem Haupthaus und dem Veranstaltungsraum errichtet und mit einer Solaranlage bestückt wurde, wurde 2023 ein kleines Wildtiergehege im Außenbereich, eine neue Werkstatt sowie der neue Laborcontainer für die Tierarzt-Untersuchungen fertiggestellt. Zusätzlich erneuerten Reiner Bauer und sein Team nicht nur den Außenbereich des Kaninchengeheges, samt neuen Ställen, sondern erweiterten auch die Bebauungsfläche des Heims: „Die stetig steigende Anzahl an tierischen Neankömmlingen hat uns Ende 2023 dazu bewegt, unser Tierheimgelände hinter dem Katzenhaus Luise umzuwandeln, um mehr Platz für weitere Unterbringungsmöglichkeiten zu haben“, erklärt Bauer.

Trotz der vielen abgeschlossenen Projekte ist ein Ende der Bauarbeiten noch lange nicht in Sicht: unter anderem müssen noch die Aufgänge zu den Hundefreiläufen sowie die Zäune im Außenbereich erneuert und der Erweiterungsbau fertiggestellt werden. Langeweile wird es also auch in diesem Jahr nicht geben.

Danke!

Damit diese ganzen Projekte, die Betreuung der Tiere und der Erhalt des Tierheims überhaupt möglich sind, braucht es viele helfende Hände. Das weiß auch Reiner Bauer: „Mein herzlichster Dank geht an unsere Besucher, unserer Förderer, unsere Vereinsmitglieder, mein Tierheim-Team und natürlich an unsere ehrenamtlichen Helfer. Ohne Euch, wäre der Fortbestand unseres Tierheims nicht möglich!“



Für die Tiere spenden
– mit diesem GiroCode!



Spendenkonto
IBAN: DE83 3825 0110 0003 3134 00

TIERSCHUTZVEREIN MECHERNICH E.V.

Vorstandsvorsitzender:
Reiner Bauer
Ginsterweg 7
53894 Mechernich
0 24 43 / 90 12 78
tierschutzreiner@
t-online.de

1. Stellvertretender
Vorsitzender:

Günter Keuer
Hundeschule
Im Wiesengrund 8
54587 Lissendorf
0177 / 89 30 605

2. Stellvertretende
Vorsitzende:
Elke Muttschall
53894 Rißdorf

Schatzmeisterin:
Diana Kröll

Becherhoferweg
53894 Mechernich

Schriftführerin:
Rachal Gassen
Liersbachweg 10
53902 Bad Münstereifel

Besitzer:
Frank Gensheimer
Wilfried Ullrich
Sara Keienburg
Tanja Ohlenburg

TIERHEIM
MECHERNICH:
Feytalstraße 305
53894 Mechernich –
Burgfey
0 24 43 / 3 12 36

IMPRESSUM:
Verantwortlich für den
redaktionellen Inhalt:
Reiner Bauer,
Kontakt siehe links

TITELFOTO:
Erik Mandre /
Shutterstock.com

Verantwortlich für
Anzeigen und
Gesamtherstellung:
Deutscher Tierschutz-
verlag – eine Marke der
x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstr. 30
52351 Düren

0 24 21 / 2 76 99 10
verlag@deutscher-
tierschutzverlag.de
www.deutscher-
tierschutzverlag.de

Ausgaben-Nr.: 33
Auflage: 4.000 Stück

DER UMWELT
ZULIEBE!



Wir sind behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt - Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Zuhause gesucht

Text: Sascha Schiffer (DTSV)



Mitch

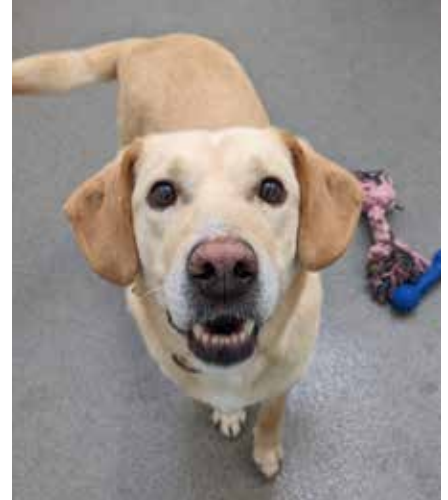
Mitch sprüht nur so vor Energie und Lebensfreude. Daher liebt es der rund drei Jahre alte Staff besonders, wenn seine zukünftigen Besitzer mit ihm Spaziergehen oder sportlich aktiv sind. Bälle werfen steht bei dem Rüden ganz besonders hoch im Kurs. Und wenn es dann ausgepowert nach Hause geht, gibt es für Mitch nichts Schöneres als mit seinen Menschen zu schmusen. Sollte es bereits eine weitere Fellnase in der Familie geben, müsste getestet werden, ob die Chemie stimmt. Denn Mitch entscheidet bei anderen Hunden

nach Sympathie. Das Tierheim-Team hofft sehr, dass hundeerfahrene, aktive Tierfreunde Mitch bald ein neues Leben, ein neues Zuhause schenken.

Joyce und Lucky

Joyce und Lucky verbindet nicht nur das sie Geschwister sind, sondern auch das traumatische Schicksal, welches sie durchleben mussten. Beide wurden ohne Skrupel an einem Feld festgebunden und zurückgelassen – wie Plastikmüll entsorgt! Zum Glück wurden Tierfreunde auf die beiden Labradore aufmerksam und brachten sie ins Tierheim Mechernich. Dort kümmern sich die Pflegekräfte liebevoll um das Geschwisterpärchen, bis sie hoffentlich bald ein neues Zuhause finden.

Joyce ist ein kleiner Wirbelwind, der voller Energie und Tatkraft steckt. Daher braucht die Hündin erfahrene Tierfreunde, die sich Zeit nehmen mit ihr zu Arbeiten und ihr zeigen, wo ihre Grenzen sind. Als Gegenleistung können sich ihre zukünftigen Besitzer auf ganz viel Liebe und Zuneigung von Joyce freuen, denn für die süße Fellnase gibt es nichts Schöneres, als mit ihren Menschen zu kuscheln.



Im Gegensatz zu Joyce ist Lucky etwas zurückhaltender und ängstlicher. Daher kann es schon einmal passieren, dass er mit manchen Situationen überfordert ist. Der drei bis fünf Jahre alte Rüde ist, wie seine Schwester, gegenüber Menschen jedoch sehr freundlich und aufgeschlossen. Er liebt es ebenfalls zu kuscheln und sehnt sich nach einem neuen Heim, indem er die Liebe erfährt, die er verdient. Es wäre ideal, wenn die Geschwister im Duo vermittelt werden könnten, es ist jedoch auch eine Einzelvermittlung möglich.

HEINEN · L'HOMME · WEISHAUPT UND PARTNER

familienfreundlicher
Arbeitgeber
2022-2025
prüfen.bewerten.auszeichnen
| BertelsmannStiftung

STEUERBERATER
PARTNERSCHAFT mbB

Schleiden Telefon 02445-**95200**

Mechernich Telefon 02443-**98110**

info@hlw-stb.de www.hlw-stb.de

Marmor Langhammer

...Ihr Spezialist für Naturstein:

- Grabmale
- Treppen, Wand- und Bodenbelag
- Fensterbänke
- Küchenarbeitsplatten
- Duschtassen und Waschbecken aus Naturstein
- Brunnen
- Stein- und Bronzeschmuck für Grabmale und Garten

kompetente Beratung - fachgerechte Ausführung - faire Preise

Blatzheimer Straße 6
53909 Zülpich
Tel.: (02252) 3603
Fax: (02252) 4584

Frauenberger Str. 189
53879 Euskirchen
Tel.: (02251) 51218
Fax: (02251) 605121

www.naturstein-langhammer.de
info@naturstein-langhammer.de



Notunterkünfte für die Hähne

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Die Mitarbeiter des Tierheims in Mechernich werden immer wieder mit Extremsituationen konfrontiert. Ein Beispiel ist die enorme Katzenflut Ende 2023, über die im Artikel „Aus der Not eine Tugend gemacht“ ab Seite 6 berichtet wird.

Damit aber nicht genug: Zum Leidwesen des Teams startete 2024 so, wie das vergangene Jahr endete.

„Ich kann mir nicht genau erklären, wie es dazu kam, aber plötzlich hatten wir zwölf Hähne im Tierheim, die wir unterbringen und versorgen mussten“, erzählt Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich. Eine schwierige Situation, da die Kapazitäten im Heim bereits mehr als ausgeschöpft sind. So wurden die Hähne unter anderem erstmals in einem provisorisch gebauten Gatter im Eingangsbereich des Tierheims untergebracht.

Schnelles Handeln

Dies konnte aber natürlich nicht so bleiben. „Daher habe ich den Bau von mehreren Notfallboxen in Auftrag gegeben. Erneut

Kosten, die uns belasten, die wir für das Wohl der Tiere jedoch gerne bereit sind zu zahlen“, so Bauer, der sich sehr froh über die schnelle Umsetzung und Lieferung der Notfallunterkünfte zeigte. Noch erfreulicher ist jedoch die Tatsache, dass mittlerweile zehn der zwölf Hähne wieder ein neues Zuhause gefunden haben.



Leider gibt es noch viele Schützlinge im Tierheim Mechernich, die noch nicht das Glück eines Happy Ends hatten – und es werden immer mehr. „Nach den Katzen und Hähnen mussten wir nun einen Aufnahmestopp bei den Hunden verhängen. Wir haben zu viele Beschlagnahmungen, um die wir uns kümmern müssen“, betont Bauer.

Ein Strom von Tieren, der in Zukunft auch kein Ende nehmen wird, denn Reiner Bauer und seine Kollegen bekommen sogar schon Anfragen, ob Sie Tiere aus Köln, Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis aufnehmen können. „Die Situation der Tierheime ist prekär. Wir brauchen dringend Hilfe seitens der Politik, ansonsten kollabiert der Tierschutz in Deutschland“, so die Tierschützer.



Krähen sind neugierig, intelligent und werden bis zu 40 Jahre alt

Rabenvögel:

*Richtig clever –
und richtig unbeliebt*

Text: Sarah Ziegler (DTSV)

Sie sitzen in den Baumkronen der städtischen Parks, suchen auf der Mülldeponie nach Fressbarem oder staksen in den Fußgängerzonen zwischen den Passanten umher. Dabei krähen die Rabenvögel aus vollem Hals – sehr zum Unmut vieler Anwohner. Lärm und Vogelkot greifen Nerven und Autolack an. Die Sympathiewerte von Raben und Krähen sind im Keller.

Bequemes Stadtleben

Gerade im Herbst und Winter fallen uns Raben und Krähen im Stadtbild auf. Das liegt unter anderem daran, dass viele andere Vögel dann schon längst gen Süden gezogen sind - ihr Zwitschern ist bis zum Frühjahr verstummt. Die meisten Rabenvögel bleiben im Winter hier oder ziehen nur ein kleines Stück weiter – so überwintern zum Beispiel Tiere aus nördlicheren Gebieten gerne bei uns. Außerdem fühlen sich die Raben und Krähen besonders in der kalten Jahreszeit sicher und wohl in den Städten – warum auf kalten, zugefrorenen Feldern nach Nahrung suchen, wenn die Innenstädte so viel zu bieten haben?

In manchen Städten in Nordrhein-Westfalen – zum Beispiel Baesweiler oder Soest – sind viele Anwohner schon auf die Barrikaden gegangen und forderten die Umsiedlung oder den Abschuss der Tiere. Geschossen werden dürfen in NRW die Rabenkrähe und die Elster.

Sehr zum Ärger des Deutschen Tierschutzbundes und des Naturschutzbundes NABU. Die Jagd auf Rabenvögel – egal ob in der Stadt oder auf dem Land – sei nicht gerechtfertigt. Zum Einen gebe es keine Überpopulation und zum Anderen sei die Behauptung der Jäger, die Raben

würden andere Arten gefährden, haltlos. Wissenschaftliche Belege dafür, dass die Vögel zu viele Eier und Jungvögel anderer Arten fressen oder gar Niederwild wie Hasen und Fasane gefährden, blieben aus.

In Baesweiler und Soest durften die Krähen übrigens weiterleben – in beiden Städten hatten sich Saatkrähen eingenistet, die so oder so geschont werden müssen. Zur besseren Nachbarschaft zwischen Mensch und Vogel hilft vielleicht ein etwas anderer Blick auf die gefiederten Nachbarn.

Beeindruckende Größe

Nicht alle Vögel der Gattung Corvus – so heißen die Raben und Krähen in der Fachsprache – erregen die gleichen Emotionen. Über Eichel- oder Tannenhäher freuen sich viele Gartenbesitzer und Parkbesucher, denn diese Vögel sind klein und hübsch anzusehen.

Schwieriger wird's für die großen Gattungsvertreter wie die Rabenkrähe oder den Kolkraben.

Zugegeben, gerade letzterer kann mit seiner Größe nicht nur beeindrucken, sondern manchmal auch verunsichern, wenn er direkt neben einem aus dem Gebüsch stakst. Mit bis zu 70 Zentimetern Körperlänge und über 1,20 m Flügelspannweite ist er unser größter Singvogel, auch wenn sich der Gesang eher nach Krächzen anhört. Dazu das nachtschwarze Gefieder und der ebenso dunkle Schnabel – und schon erinnert man sich an die alten Märchen, in denen der Rabe fast immer der Unglücksbote oder gar Todesbringer ist. Doch dank der Vogelforschung wissen wir mittlerweile: Eigentlich sind Raben und Krähen nur manchmal verschlagen und sehr oft auch liebenswert, immer treu und irrsinnig clever.



Schale, öffne dich!

Gerade an das Leben in Städten haben Rabenvögel sich in den vergangenen Jahrzehnten hervorragend angepasst. Sie wissen sogar die moderne Technik für sich zu nutzen. In Japan werden die Vögel immer wieder dabei beobachtet, wie sie schwer zu knackende Nüsse, Schnecken oder Muscheln auf Zebraustreifen oder unter Ampelanlagen ablegen. Dafür wartet der Rabe, bis die Ampel Rot zeigt oder ein Auto vor dem Zebraustreifen anhält – fährt es wieder los, zerplatzt unter dem Reifen die Nuss. Bei der nächsten Rotphase flattert der Rabe dann zu seiner Beute. Nur teilen will er die dann nicht so gerne. Raben lieben es, ihr Futter an möglichst vielen verschiedenen Orten zu verstecken. Sie können sich einen Tag lang an bis zu 25 unterschiedliche Verstecke erinnern – ein hervorragendes Gedächtnis.

Schau her, Kleines!

Auch wenn sie ihre Beute nicht gerne teilen – allein sein wollen Raben und Krähen trotzdem nicht. In ihren wilden Jahren leben sie in Junggesellen-Gruppen zusammen – haben sie dann aber einmal das Weibchen oder Männchen ihrer Träume gefunden, bleiben sie ihm ein Leben lang treu. Vorher muss der Partner fürs Leben aber natürlich überzeugt werden – und Flirten können Raben wie die Weltmeister. Dafür nutzen sie eine Fähigkeit, die sonst bei Vögeln und den

meisten anderen Tieren unbekannt ist: Sie gestikulieren. Sie nehmen Zweige oder Steine in ihren Schnabel und präsentieren sie ihren Artgenossen – um die Aufmerksamkeit des Gegenübers zu erregen.

Auch in der Beziehung bleibt die Romantik erhalten. Wenn sich zwei Raben mögen, zeigen sie einander Stellen, an denen sie gerne gelaust werden würden und lassen sich zärtlich das Gefieder picken – preenen nennt sich das. Wenn es dem gelausten Partner besonders gut gefällt, sitzt er ganz genüsslich da und schließt ein wenig die Augen. Raben sind Genießer!

Der erste, dunkle und unsympathische Eindruck, den Raben und Krähen auf uns machen, stimmt also nicht – auch wenn ihre Cleverness vielleicht dennoch dem einen oder anderen unheimlich ist. Daran, dass sie laut sind und ihren Kot auch mal auf ein Autodach fallen lassen, ändert das natürlich nichts. Aber wer seine Nachbarn kennt, kann vielleicht besser mit ihnen leben.

Zum Kennenlernen: Der NABU stellt alle heimischen Rabenvögel vor. Kurzlink: <http://goo.gl/8CRp9N>



Gartenteam24.de
Ihr Online-Shop für Zäune & Tore

Gartenteam24.de
Inh.: Theo Köster

Niederbergerweg 1
50374 Erfstadt-Friesheim

Telefon: 0 22 35 - 92 99 96 5
Telefax: 0 22 35 - 92 99 96 4

shop@gartenteam24.de
www.gartenteam24.de

Können Tiere die Uhr lesen?

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Viele Haustierbesitzer, besonders von Hunden und Katzen, kennen das Szenario: Sie kommen von der Arbeit oder vom Einkaufen nach Hause und ihr „Liebling“ wartet bereits hinter der Tür oder blickt von der Fensterbank nach draußen, dem Herrchen oder Frauchen entgegen.

Dabei kommt sicherlich bei jedem einmal der Gedanke auf: „Kann mein Haustier eigentlich die Uhr lesen? Wie weiß es, dass ich jetzt nach Hause komme?“ Fragen, die auch die Wissenschaft seit längerer Zeit beschäftigen – mit erstaunlichen Ergebnissen.

Die biologische Uhr

Dem deutschen Biologen Dr. Mario Ludwig zufolge, ist unter anderem der „suprachiasmatische Nukleus“, ein Nervenknoten im Gehirn, für das Zeitgefühl von Tieren verantwortlich. Dieser Nervenknoten verarbeitet äußere Einflüsse wie Licht und sendet diese Informationen an andere Gehirnregionen, die daraufhin Nervenreize oder Hormone in den Körper leiten. Unter anderem das „Schlafhormon“ Melatonin, welches vermehrt bei Dunkelheit produziert wird. Dies steuert die Aktivitäts- und Ruhephasen der Tiere. Diese biologische Uhr ist besonders auffällig

bei Kanarienvögeln und Sittichen zu beobachten. Die sonst sehr lautstarken und aktiven Vögel werden ruhig, sobald man ein Tuch über ihren Käfig legt – selbst mitten am Tag.

Über die biologische Uhr hinaus, sind Haustiere wie Hunde und Katzen auch in der Lage, Lichtverhältnisse (unterschiedliche Sonnenstände) und Töne mit Gewohnheiten zu verknüpfen. Wenn zum Beispiel morgens der Wecker klingelt oder die Kaffeemaschine läuft, wissen Mieze und Bello, dass es sehr wahrscheinlich bald Zeit für das eigene Frühstück ist.

Der Nase vertrauen

Hunde besitzen zudem die erstaunliche Fähigkeit, durch ihren außergewöhnlich guten Geruchssinn Zeitunterschiede wahrzunehmen. Nach Aussagen verschiedener Experten, wie der Schweizer Hundetrainerin und Tierpsycholo-

gin Cinzia Lo Giusto, sowie Alexandra Horowitz, Wissenschaftlerin und Professorin an der Columbia University, können Hunde etwa über die Intensität des menschlichen Geruchs feststellen, ob eine Person erst vor kurzem gegangen, oder schon über einen längeren Zeitraum nicht mehr vor Ort ist. Unterstrichen wird dies durch die Rhen/Keeling-Studie aus dem Jahr 2011. Die beiden schwedischen Forscherinnen Therese Rhen und Linda Keeling haben festgestellt, dass Hunde – je nach Dauer der Abwesenheit des Besitzers – bei dessen Rückkehr ein anderes Verhalten an den Tag legen. Die Studie zeigte klar, dass die Hunde nach zwei Stunden etwa viel mehr mit dem Schwanz wedelten und das Gesicht der Probanden ableckten als nach 30 Minuten.

Die „virtual door step“-Studie

Einen weiteren wissenschaftlichen Beweis dafür, dass Tiere eine Zeit-



Ob Katzen auch ihren Geruchssinn zur Zeiterfassung benutzen, ist bis dato nicht erforscht.



wahrnehmung haben, erbrachten die Wissenschaftler der Northwestern University, Illinois, mit ihrer „virtual door step“-Studie aus dem Jahr 2018. Diese zeigt, dass Tiere die Zeit sogar autark wahrnehmen können, das heißt, ohne Abhängigkeit zu anderen Geschehnissen. Dafür wurden Experimente mit Mäusen durchgeführt (aus Tierschutz-Sicht durchaus bedenklich), bei dem sie auf einem Laufband durch eine Virtual-Reality-Umgebung (einen virtuellen Flur) laufen mussten, um an ihre Belohnung zu gelangen. Auf halber Strecke befand sich jedoch eine virtuelle Tür,

die sich erst nach sechs Sekunden öffnete. Anschließend wurde die Umgebung verändert – ohne Tür. Das erstaunliche Ergebnis: Die Mäuse hielten an der gleichen Stelle, wo vorher die Tür stand, an und warteten exakt sechs Sekunden, bevor sie weitergingen.

Dem Forscher Daniel Dombek (Teil des Wissenschaftsteams) von der Cornell University zufolge, sind die neu entdeckten „Zeitmesszellen“ der Grund für dieses Ergebnis. Diese Zellen sind beim Warten nicht nur aktiv, sie entschlüsseln auch, wie lange das

Tier wartet. Eine Forschungsergebnis, das die Sicht auf die Zeitwahrnehmung von Tieren verändert.

Fazit

Tiere schauen zwar nicht wie wir auf die Uhr und wissen: „Es ist halb sechs, jetzt müsste mein Mensch jeden Moment von der Arbeit kommen“, aber sie besitzen die Fähigkeit, auf verschiedene Weise zeitliche Abstände zu messen.

Bollwerk Apotheke
53879 Euskirchen, Kalkstr. 22-24
Tel. 02251 51285; Fax 02251 74964

Apotheke am Bahnhof
53879 Euskirchen, Veybachstr. 18
Tel. 02251 2019; Fax 02251 59489

Südstadt-Apotheke am Marienhospital
53879 Euskirchen, Gottfried-Disse-Str. 48
Tel. 02251 1293880; Fax 02251 1293889

Freundlich. Kompetent. Erfahren.

MEC-0279-0115

Strick
Meisterbetrieb
Heizung • Sanitär

Strick GmbH
Eldernstraße 55
53909 Zülpich-Bürvenich

☎ 02425 - 418
✉ info@strick-gmbh.de
🏠 www.strick-gmbh.de

MEC-0906-0223

HOFMANN-SCHMITZ PARTNERSCHAFT mbB
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater

Wir sind eine kontinuierlich expandierende mittelständisch geprägte, moderne Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei. Unsere Philosophie ist die umfassende Betreuung unserer Mandanten in steuerlichen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen mit hohem Qualitätsanspruch.

Für die individuelle Betreuung unserer Mandanten und den persönlichen Kontakt zu einem kompetenten Ansprechpartner setzen wir dabei auf unsere gut ausgebildeten Mitarbeiter.

Am Hang 8a + 8b · 53881 Euskirchen · Tel.: 02251 6081
www.steuerberater-hofmann-schmitz.de

MEC-0910-0223



Zitronen Tagliatelle

Text: Karin Dornbusch (DTSV)

Frisch, leicht, lecker – so sind meine Zitronen-Tagliatelle. Ich habe die Kombination aus Nudeln und Zitronen-Sauce in einem Urlaub in Südafrika für mich entdeckt. Ein schmackhaftes Hauptgericht, das aufgrund seiner Leichtigkeit auch an heißen Tagen im Sommer genossen werden kann. Ich wünsche guten Appetit!

Ihre

Karin Dornbusch



Zutaten Nudeln

200 g Tagliatelle
1 kleine Zwiebel
1 kleine Knoblauchzehe
50 g vegane Margarine
1 TL abgeriebene Schale einer Bio-Zitrone und den Saft
125 ml trockener veganer Weißwein
50 ml Soja-Kochcreme
3 Stängel frische Dillspitzen
Salz
Pfeffer

Zutaten Cashew-„Parmesan“

150 g Cashew Kerne
1 EL Paniermehl
1/2 Salz
optional: 1 EL Hefeflocken, wer es „käsig“ haben möchte

Zubereitung Cashew-„Parmesan“

Für den Cashew-„Parmesan“ alle Zutaten in einem Mixer ca. 1-2 min auf höchster Stufe mixen. Luftdicht verschlossen hält er im Kühlschrank ein paar Tage.

Zubereitung Nudeln

Zwiebel schälen und in ganz feine Stücke schneiden. Analog mit der Knoblauchzehe verfahren. Beides in einer beschichteten Pfanne mit der veganen Margarine anschwitzen und auf kleiner Hitze ca. 5 Minuten glasig dünsten, dabei oft umrühren.

Zitrone waschen und mit einer Reibe nur die gelbe Schale abraspeln und darauf achten, dass nicht die weiße Haut mit abgerieben wird. Danach die Zitrone auspressen und den Saft auffangen.

Parallel die Nudeln in reichlich Salzwasser bissfest kochen. Zitronenabrieb und Saft mit in die Pfanne geben und alles auf mittlerer Hitze ca. 3 Minuten rühren. Im nächsten Schritt den Wein dazugeben und aufkochen lassen; auf hoher Hitze verdampft die Flüssigkeit unter Rühren und das Gemisch wird etwas dickflüssiger. Die Pfanne dabei nicht aus den Augen lassen, damit keine Bräunung entsteht. Sojacuisine einrühren und einmal kräftig aufkochen lassen, dadurch wird sie schön cremig. Hitze wieder kleiner stellen.

Anschließend die Nudeln dazugeben, kräftig salzen und pfeffern sowie die Dillspitzen mit in die Pfanne geben. Alles einmal gut durchrühren und sofort servieren!

Endlich aktiv sein!

Mitglied im Tierschutzverein Mechernich e.V. werden!

Angaben zum Mitglied

Vorname: _____
 Name: _____
 Geburtsdatum: _____
 Straße: _____
 PLZ, Ort: _____
 Telefon: _____
 E-Mail: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

- 10 € 20 € 50 € 100 €
- monatlich 1/4 jährlich 1/2 jährlich pro Jahr
- oder den Mindestbeitrag von 30 € pro Jahr.

Der Tierschutzverein Mechernich e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tsv-mechernich.de oder erhalten diese im Tierheim Mechernich ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

- Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*: _____

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Mechernich e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Mechernich e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Mechernich e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:
 Tierschutzverein Mechernich e.V.
 Ginsterweg 7
 53894 Mechernich



Im Tierheim (Büro) abgeben oder einfach online auf unserer Website www.tsv-mechernich.de/allgemeines/mitglied-werden ausfüllen.
 Vielen Dank!

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift des Erziehungsberechtigten
 ** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und Führung der Mitgliederliste wesentlich, wenn Sie die Einzugsermächtigung ausfüllen!

Sehr geehrter Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit. Bei Spenden bis 100 Euro können Sie den Quittungsbeleg ausfüllen, bei Ihrer Bank abstempeln lassen und für Ihre Steuererklärung verwenden.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Schleiden St.Nr. 211/5786/0244 vom 27.04.2022 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuersteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Tierschutzes (i. S. d. Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 EStDV – Abschnitt A Nr. 11) verwendet wird.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
 Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

TIERSCHUTZVEREIN MECHERNICH E. V.

IBAN

DE 83 38 21 50 11 00 00 33 13 40 0

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

WELADED1EUS

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

1 / 24

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG

Die unsichtbare Verschmutzung –

Mikroplastik in Ackerböden

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Plastik: So bezeichnet man alle aus Erdöl produzierten Kunststoffe, die aufgrund ihrer kostengünstigen Herstellung, Langlebigkeit sowie der vielseitigen Verarbeitungsmöglichkeiten in der Industrie verwendet werden – 400 Millionen Tonnen weltweit pro Jahr! Egal ob Müllsäcke, Lebensmittelverpackungen, Fahrzeuge, Elektrogeräte oder Möbel, in fast jedem Produkt ist Plastik verarbeitet.

Da wundert es nicht, dass Jürgen Bertling vom Institut Fraunhofer UMSICHT in einem WDR-Interview 2021 preisgab, dass man allein in Deutschland rund 23,5 Millionen Tonnen Kunststoff im Jahr verbraucht. Ein Großteil des dadurch anfallenden Plastikmülls wird zwar recycelt, doch wir Menschen schaffen es immer wieder, dass enorme Mengen an Kunststoff in der Natur landen. Viele kennen die erschreckenden Bilder aus den Nachrichten: ganze Plastikteppiche treiben über die Ozeane – der schwimmende Tod für zahllose Meeresbewohner.

Über 19.000 Tonnen Plastikmüll

Was viele jedoch nicht wissen: Plastik verseucht nicht nur die Meere, sondern sorgt auch direkt vor unserer Haustür – auf Deutschlands Ackerböden – für eine

bis dato kaum erforschte Umweltkatastrophe. Nach der Studie „Kunststoffe in der Umwelt: Emissionen in landwirtschaftlich genutzte Böden“, die im Auftrag des NABU von Fraunhofer UMSICHT und Ökopool im Jahr 2021 veröffentlicht wurde, werden nach ersten Abschätzungen über 19.000 Tonnen Kunststoffmüll pro Jahr in die deutsche Landwirtschaft getragen.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass rund 80 % dieser Kunststoffemissionen außerhalb der Landwirtschaft entstehen und größtenteils in Form von Mikroplastik auf die Felder gelangen. Etwa über den Klärschlamm aus Kläranlagen. Dieser wird von Landwirten als Düngeralternative verwendet, da er viel Phosphat, ein wichtiger Nährstoff für das Pflanzenwachstum, enthält.



Folienabdeckungen werden gerne beim Anbau von Obst und Gemüse verwendet, doch dadurch gelangen Plastikstücke in den Boden.



Mehr als eine Reduzierung nötig

Vor allem enthält der Klärschlamm nach Angaben der Studie aber Unmengen an Kunststoffrückständen: Abrieb von Autoreifen und Fassaden sowie jegliche Form von Plastik, die wir etwa über unser Abwasser in die Kläranlagen spülen. Insgesamt über 8.300 Tonnen Mikroplastik gelangen so jährlich auf die Ackerböden. Nach Angaben des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) wird die Ausgabe von Klärschlamm zwar schon reduziert, jedoch reicht dies nicht. Die Zahlen der Studien zeigen deutlich, dass ein komplettes Verbot von Klärschlamm als Düngeralternative von Nöten ist, um die Flora und Fauna der Ackerböden zu sichern!

Ein weiterer von außen eingetragener Plastikherd ist unser Bio-Abfall, der als Kompost ebenfalls von den Bauern als Düngemittel verwendet wird. Durch unsere schlampige Mülltrennung tragen wir Mitschuld daran, dass so jährlich über 1.200 Tonnen Plastik auf die deutschen Äcker geraten. Ganz zu schweigen vom Littering, dem illegalen Entsorgen von Müll: rund 5.800 Tonnen Plastikabfall werden nach An-

gaben der Forscher pro Jahr auf die Felder geweht. Diese Form der Umweltverschmutzung muss aufhören! Ein Schritt in die richtige Richtung könnte die anstehende Erneuerung der Bioabfall-Verordnung sein, deren Gesetzesentwurf – nach Angaben des LANUV – dem Bundesrat bereits vorliegt.

Verschmutzung durch Landwirtschaft

Und obwohl ein Großteil des Mikroplastiks von außen in die Landwirtschaft getragen wird, ist ein nicht zu verachtender Anteil durch die Bauern hausgemacht. Eigentlich sollte der Ackerboden das höchste Gut eines jeden Landwirtes sein, jedoch wird bei der Bewirtschaftung der Felder immer wieder auf umweltschädliche Methoden gesetzt. Ein Beispiel: die Verwendung von Folienabdeckungen beim Spargel- und Erdbeeranbau. Den Bauern helfen die Folien zwar dabei, die Erntezeiten zu regulieren und ihre Erträge vor Tieren zu schützen, doch für den Ackerboden hat diese Methode fatale Folgen. Desto länger die Folien auf den Feldern eingesetzt werden, desto mehr nutzen sie sich ab. Die abgetragenen Folienstücke gelangen so direkt in die Böden.

Seit mehr als 35 Jahren!

METALLBAU kuhnert GmbH

Qualität vom Fachmann

Kunststoff- und Alufenster • Türen • Tore • Geländer
Markisen • Wintergärten • Vordächer • Überdachungen

An der Vogelrute 50, 53879 Euskirchen

Tel. (0 22 51) 77 42 66-0 • www.metallbau-kuhnert.de

MEC-0888-022



zimmer
Inhaberin: Margit Meyer
Annaturmstraße 24
53879 Euskirchen
Tel. 0 22 51/7 30 07

kosmetikinstitut

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie
10% Preisermäßigung
für eine kosmetische Behandlung

MEC-0417-0124



So nicht! Die Landwirtschaft braucht plastikfreie Alternativen.

Dort gesellen sie sich zum Plastik, das der Bauer direkt in die Erde einsät. Kaum zu glauben, aber wahr: Viele Landwirte benutzen Saatgut, das mit einer Polymerschicht ummantelt ist! Diese Hülle fungiert nicht nur als Schutzschicht und Regulator für Nährstoff- und Wasserzunahme, sondern vergrößert auch die Oberfläche der Samen, damit diese leichter maschinell verteilt werden können. Nach Ermittlungen der Studie werden allein durch das beschichtete Saatgut 87 Tonnen Kunststoff in die Ackerböden eingetragen – die Aussaat unserer Nahrung verschmutzt die Umwelt!

Fatale Folgen

Doch welche Auswirkungen hat das Mikroplastik auf die Ackerböden? Für den Menschen gibt es aktuelle noch keine nachgewiesenen gesundheitlichen Folgen. Doch nach Angaben des LANUV ist davon auszugehen, „dass Mikroplastik je nach Größe, Form und Konzentration eher negative Effekte im Boden, z. B. auf die Bodenaggregation, die Vitalität und Aktivität von Bodenorganismen wie Mikroorganismen, Springschwänze, Nematoden oder Regenwürmer sowie auch die Pflanzenentwicklung (Keimung und Sprosshöhe) auslöst.“

Für viele Ackerböden sei es, so Jürgen Bertling, bereits zu spät: „Eigentlich müssen die Böden abgetragen und endgelagert werden.“ Auf den betroffenen Feldern könne man zwar noch lange anbauen, aber laut Studien seien Böden mit 0,1 Prozent Kunststoffbefall nicht mehr marktfähig, so der Wissen-

schaftler. Diese Entwertung des Bodens könne im schlimmsten Fall in weniger als zwei Jahrzehnten stattfinden.

Gegenmaßnahmen

Es muss also dringend etwas getan werden, um unsere Ackerböden zu retten. Neben dem umgehenden Verbot der Klärschlammausbringung, ist ein wichtiger und richtiger Schritt, die Problematik „Mikroplastik in Ackerböden“ weiter zu erforschen. Glücklicherweise werden nach Informationen des LANUV bereits neue Forschungsprojekte angestoßen. So plane das Umweltbundesamt (UBA) derzeit eine umfangreiche Untersuchung im Rahmen der Erfassung der Hintergrundgehalte von Mikroplastik in landwirtschaftlichen Böden in Deutschland. Darüber hinaus laufe in NRW ein Projekt, in dem „unter anderem Fragen zur Qualifizierung, ökotoxikologischer Bewertung sowie der Entwicklung von Substitutions- und Vermeidungsstrategien beantwortet werden, um den Eintrag von Kunststofffragmenten in die Umwelt zu reduzieren“, so das LANUV.

Auf die Forschungsergebnisse müssen dann aber auch Taten folgen: Zum Beispiel die Senkung der Grenz- und Schwellenwerte für Kunststoffe als Fremdstoffbestandteil in Produkten, sowie schärfere Begrenzungen der zulässigen Abbaueiten. Die Landwirte müssen aktiv dabei mithelfen, den Mikroplastikeintrag zu verringern, in dem Sie auf naturfreundlichere Anbaumethoden setzen. Darüber hinaus ist eine Verbesserung des Plastik-Recyclings unausweichlich.

Hier muss sich auch jeder von uns an die eigene Nase fassen und mehr darauf achten, das Plastik vom Bio-Müll zu trennen. Wenn jeder Einzelne einen kleinen Beitrag leistet, kann dies zusammen große Auswirkungen haben!

Steuerberatung
Werner + Türk

Kölner Straße 25
53937 Schleiden
☎ 0 24 44 / 95 06 - 0

www.stb-werner-tuerk.de

☎ 0 24 44 / 95 06 - 39



**Damit zusammen bleibt,
was zusammen gehört!**

**40 Jahre Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes**

Seit 40 Jahren registrieren wir Haustiere und helfen Ihnen und Ihrem Liebling, wieder zueinander zu finden, falls Sie sich einmal verlieren.

www.findefix.com
und auf Social Media

40 **FINDEFIX**
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

UR-0517-FIN-2021

**Wir ♥ Lebensmittel.
Und unsere Region.**

 **Rosenzweig**
Bonner Str. 34
53909 Zülpich



MEC-0378-0221



- Kanal- und Straßenbau
- Abbruch
- Recycling von Baustoffen
- Transporte

H. & P. Schilles
Tiefbau-GmbH

Zülpicher Straße 12
53894 Mechernich
Tel.: 02443/6820
www.schilles-tiefbau.de




MEC-0295-0118

Kuntze **Kuntze Gerüstbau GmbH**
Meisterbetrieb

- Fassadengerüste
- Hängegerüste
- Spezialgerüste

Schneppenheimer Weg 60, 53881 Euskirchen
Tel: 02251 / 52348, Fax: 02251 / 127637
service@kuntze-geruestbau.de, www.kuntze-geruestbau.de

MEC-0378-0221

Telefonieren für die Tiere!

Gernetelefonierer aufgepasst!
Ein Job im Tierschutz wartet auf Dich! Mit 16 Euro Stundenlohn/
Erfolgsprovision und mehr für erfolgreiches Telefonieren.
Natürlich mit unbefristetem Arbeitsverhältnis, flexiblen Arbeitszeiten
in einem familiären Team oder Mehrurlaub. Normal bei uns:
Getränke, Cookies oder Schokolade sowie Bürokatze Eddie ...
alles inbegriffen. ;-) Neugierig geworden?

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt:
Vertriebsmitarbeiter (m/w/d)
für unsere Tierheim-Magazine. Profis u. Einsteiger, 15-30 h/W.

deutscher tierschutzverlag
AUS DEM TIERSCHUTZ  FÜR DEN TIERSCHUTZ

Friedenstr. 30, 52351 Düren, Tel. 0 24 21-27 69 910
www.deutscher-tierschutzverlag.de/jobs




NUP-0039-MEC-2023-2



ENGAGIERT
SICH HIER.



UND HIER.



Tiernahrung ist das Herzstück unseres Handelns, aber unser Engagement geht weit über den Rand des Napfes hinaus. Wir setzen uns dort ein, wo es zählt – für unsere *Haustiere*, für die *Menschen*, die sie lieben, und für unseren *Planeten*.



www.purina.de/purina-engagiert-sich



MEC-0418-0124



Ihr Haustier, unsere Leidenschaft.®